

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 152.

Halle, Freitag den 3. Juli
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Juli. Auswärtigen Zeitungen wird von hier geschrieben: Als Sommeraufenthalt für den Prinzen Friedrich Wilhelm nach seiner Vermählung im künftigen Frühjahr wird jetzt ein Anbau an Schloß Babelsberg bei Potsdam, der Sommerresidenz des Prinzen von Preußen, ausgeführt. Dagegen wird das Palais hier, welches der Prinz Friedrich Wilhelm bewohnen wird, erst im Herbst des künftigen Jahres bezogen werden können. Nach den bisherigen Festsetzungen wird das neuvermählte Paar sofort eine mehrwöchentliche Reise nach Schottland antreten und sein Einzug in Berlin, wo zunächst ein Aufenthalt im hiesigen königlichen Schlosse genommen wird, erst Ende Februar oder zu Anfang März k. J. stattfinden.

Der heutige „St.-Anz.“ enthält eine Verfügung des Finanzministers vom 16. Juni c. — betreffend die von verheirateten Beamten, wenn sie verheiratet werden und auf Reisekosten, nicht aber auf Umzugskosten Anspruch haben, zu liquidirenden persönlichen Reisekosten; — desgl. vom 27. Mai c. — betreffend die bei Verlegungen auf Entfernungen von einer Viertelmeile und darunter zu vergütenden Umzugskosten.

Der heute Abend ausgegebene „Staats-Anz.“ enthält eine Verordnung vom 25. Juni, wonach die Steuer von inländischem Rübenzucker bis Ende August 1858 die Höhe von 6 Sgr. behält. Vom 1. September d. J. bis Ende August 1858 wird von ausländischem Zucker und Sirup an Eingangszöllen erhoben: für Brod-, Candis- und ähnlichen Zucker 10 Thlr.; für Rohzucker und Farin 8 Thlr.; für Rohzucker zum Raffiniren 5 Thlr.; für Sirup je nach dem Zuckergehalt 2 und 4 Thlr.

Der Handelsminister v. d. Heydt hat sich heute früh zum Gebrauch einer Kur auf vier Wochen nach Marienbad begeben. — Der Kultusminister v. Raumer wird am nächsten Sonnabend zu seiner Erholung nach Rösen abgehen und gedenkt zu Ende des Monats hier wieder einzutreffen.

Wie die „Nordd. Ztg.“ meldet, ist neuerdings angeordnet worden, daß die der Linie angehörenden Landwehrcompagnieführer nach Beendigung der Controllen und der Uebungen zu ihren Regimentern zurückkehren, dort ihr Standquartier nehmen und, so weit dies notwendig erscheint, zur Inspicirung und zur Bewohnung der Uebungen Reisen in dem Bezirk ihrer Compagnie machen werden. Mit dem künftigen Herbst wird dieser Befehl in Ausführung kommen, und die Regierung soll Anordnungen getroffen haben, daß diese neue Maßregel dem Militairrat keine neue Belastung verursache.

Von unserer Gesandtschaft zu Konstantinopel und den Consulaten zu Smyrna, Jerusalem und Alexandrien ist wiederholt Klage geführt worden, daß fortgesetzt viele preussische Unterthanen, insbesondere aus dem Handwerkerstande, sich nach der Türkei begeben, welche dort feinerlei Arbeit oder Erwerb finden und in Folge dessen den preussischen Consulaten zugewiesen werden. Diese sehen sich dadurch genöthigt, solche Individuen, um sie nicht in das äußerste Elend verfallen zu lassen, zu unterstützen, beziehungsweise für ihre Zurücksendung in die Heimath zu sorgen. Hierbei kommt noch in Betracht, daß jene arbeitslosen Leute in ihrem zwecklosen Umhertreiben nur zu leicht der Trunkenheit und ähnlichen Lastern anheimfallen und in diesem Zustande dem Namen und dem Ansehen der Deutschen in der Türkei Nachtheil und Unehre bereiten. Der Hauptgrund dieses Uebels liegt darin, daß auch solche preussische Unterthanen von ihren Heimathsbehörden Pässe nach der Türkei erhalten, welche dort voraussichtlich keinen Erwerb finden, und denen andererseits die Mittel zu einer bloßen Reise durch die Türkei völlig abgehen. Beispielsweise werden nicht selten an Knopfmacher, Gürtler, Schuhmacher, Bierbrauer, gewöhnliche Ladendiener u. dgl. Pässe dahin ertheilt, während doch Leute dieser Art fast niemals dort Beschäftigung in ihrem Gewerbe finden

können. Von dem Ministerium des Innern ist zur Abwendung dieses Uebelstandes eine Verfügung an die Provinzial-Regierungen erlassen worden, daß die Behörden in Zukunft mit größerer Vorsicht als bisher bei Ertheilung von Pässen an Gewerbetreibende nach der Türkei verfahren sollen. Es sind dergleichen Pässe nur an solche Personen, welche ihren Unterhalt in der Türkei erwerben wollen, nur dann zu bewilligen, wenn entweder eine geschehene Berufung nach einem bestimmten Orte der Türkei nachgewiesen werden kann, oder nach vernünftigem Ermessen sich erwarten läßt, daß der Nachsuchende ein Unterkommen in seinem Gewerbe in der Türkei finden werde.

Italien.

Nach einem Schreiben aus Bologna vom 22. Juni war der 21. (Tag der Thronbesteigung Pius' IX.) vorübergegangen, ohne daß die „Reformen“, die man erwartet hatte, angekündigt worden wären. Der Papst soll zu einem Herrn, der ihm eine Denkschrift überreichte, geäußert haben, er habe nicht vergessen, wozu die von ihm 1848 gemachten Concessionen geführt hätten.

Frankreich.

Paris, d. 30. Juni. Die Insurrektion in Indien hat in Paris ziemlich große Sensation erregt, und die Verlegenheiten, die daraus für England entstehen, haben gerade nicht überall unangenehm berührt. Was England selbst betrifft, so wird dasselbe in Indien mit aller Energie auftreten. Nach Briefen aus London vom 29. haben dem großen Ministerathe, der am 28. beim Kriegsminister stattfand, mehrere Generale und Admirale beigewohnt. Die von Lord Panmure getroffenen Maßregeln wurden gebilligt. Die Absendung frischer Truppen nach Indien wird mit großem Eifer betrieben. Das erste Detachement wird bereits morgen Gravesend verlassen und sich direkt nach Kalkutta zur Verstärkung der Armee des Generals Lawrence begeben. Eine zweite Abtheilung wird am 5. und eine dritte am 8. Juli von Portsmouth abgehen. Letztere wird 12 Kanonen von großem Kaliber und 10 Wäpser mit sich führen. Es scheint, daß man glaubt, Delhi müsse belagert werden. An den General Duxram ist von London der Befehl abgegangen, sofort den persischen Meerbusen zu verlassen und sich nach Kalkutta zu begeben. — Nach Depeschen des Marschalls Randon vom 23. und 24. ergriff die Kabylen ein unbeschreibliches Staunen, als die Feldartillerie sich auf der neuen, in 17 Tagen vollendeten, 29 Kilometres langen Kunststraße in Bewegung setzte. Erst jetzt fühlen die Kabylen vollständig, daß sie in den Händen der Franzosen sind. Die auf dieser neuen Straße daher brauende Artillerie war es denn auch, deren Feuer am 24. den Angriff auf das Dorf Sheridan eröffnete, welches stark mit Steinwällen und Verhaueu besetzt und von zahlreichen Zuzügen verteidigt wurde. Das Dorf war (wie bereits gemeldet), trotz des hartnäckigen Widerstandes, von Mac Mahon genommen. — Der „Constitutionnel“ enthält folgende Depesche des General-Gouverneurs Marschall Randon an den General von Ciffey zu Algier aus Fort Napoleon, 23. Juni: „Die Telegraphenlinie aus Tizi-Uzu nach Sued-el-Arba ist eröffnet. Gestern Abends um 5 Uhr langte eine Feldartillerie-Section mit Genies und Administrations-Bagagewagen, mit den französischen Farben geschmückt, welche Sued-u-Meddur um 12 Uhr verlassen hatte, unter dem Befehlstrafen der ganzen Armee und zum höchsten Staunen der Eingebornen, auf der 25 Kilom. langen neuen Straße im Lager an. Dieses Riesenwerk wurde, unter zahllosen Schwierigkeiten, in 17 Tagen hergestellt.“

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 25. Juni. Die „Hamb. Nachr.“ theilen aus dem neuen Zolktarife diejenigen Artikel mit, welche von jetzt ab ganz zollfrei eingeführt werden können. Es sind dies: Bergwachs oder schwarzer Amber im rohen Zustande (zählte bisher 1 Rubel 20 Kopeken pr. Pud); ungereinigter Kreid; alle Arten Hausthiere mit Ausnahme von Wallachen, so wie Wild und wil-

des Geflügel; Mühl- und Schleiffleine, Schwedische oder Sandsteine zum Pflastern, lithographische, Wegsteine, gehauene Feuersteine, Dyr, Karneol, Topas, Bergkrytall, Zaspis, künstliche Mosaiken, Gold- und Silber-Streufand (lithographische Steine mit Worten oder Abbildungen sind den Censurgefessenen unterworfen); gedruckte Bücher in allen Sprachen, gebunden oder ungebunden, Bilder, Zeichnungen, Kupferstiche, Lithographien, Daguerreotypen und Photographien — sämtlich ohne jede Einfassung —, Bildwerke aus Stein, Silhouetten und Basreliefs, Bilder mit Automaten oder beweglichen Figuren u., musikalische Noten und Manuscripte (Noten, Bilder, Lithographien, Bücher u. unterliegen den Censurgefessenen; bei Bildern u. mit Rahmen werden nur die Rahmen verzollt); Fischhäute; ordinäre Korbmacherarbeiten aus Schilfrohr, Lindenbast, Stroh, Baumrinde oder Hobelspänen, Fußmatten aus diesem Material, Matten und Doppelmatten und Säcke; Holzwaaren mit wenigen Ausnahmen, Bauholz in Balken, Böhlen und Brettern, so wie alle Zimmerarbeit; Schmelz in Stücken (war bisher schon Zollfrei) und pulverisirt, Bimstein, Trüpel und andere zum Poliren von Metallen gebrauchte Gegenstände; jede Art gebackenes Brod, Perlmutter, Schildpatt, Bernstein und Meerschwanm; jede Art Schwefel und Schwefelblüthe; Eichorien-Wurzeln.

Nach einer telegraphischen Nachricht des „Nord“ ist in Petersburg ein Ukas erschienen, durch welchen während der Abwesenheit des Kaisers ein Regenschafsrath eingesetzt wird. An der Spitze desselben steht der Großfürst Konstantin, welchem der Fürst Doloff und der Kriegsminister, General Suchofanet, beigegeben sind.

Affen.

Ueber den Zustand in Bengalen theilt die „Times“ noch Folgendes mit: In dem nahe bei Delhi gelegenen Agra brachte die Nachricht von Meuterei anfangs große Aufregung hervor. Zu einem Ausbruche kam es jedoch nicht. Am Morgen des 14. Mai, als die Aufregung ihren Höhepunkt erreicht hatte und alle möglichen toll und übertriebenen Gerüchte in Umlauf waren, hielt der Gouverneur Colvin auf dem Exercierplatze eine Ansprache an die ganze Brigade der Station, an die Europäer sowohl, wie an die Eingebornen. Von sämtlichen Truppen ward seine Rede mit lautem Beifalle aufgenommen, und noch lange, nachdem er den Platz verlassen, hörte man die lauten Jubelrufe der Sepoys erschallen. Diese Rede hatte eine so plötzliche Wirkung, daß kurz darauf die Ruhe in der Stadt vollständig wieder hergestellt war. Zu Etawah, einer etwas weiter abwärts am Jumna gelegenen Station, wurden ungefähr sechs Mann des meuterischen 7ten Kavallerie-Regiments von der Polizei und einer kleinen Abtheilung einheimischer Truppen niedergemacht. Zu Allyghar verhaftete das 9te einheimische Infanterie-Regiment einen Agenten der Insurgenten und lieferte ihn dem kommandirenden Offizier aus. Zu Benares und in ganz Bengalen herrschte Ruhe. Zu Luckno ward ein Aufstandsversuch des 7ten Regiments von Kudh, welcher einige Tage später, als die Meuterei zu Mirut stattfand, durch die Festigkeit des Sir Henry Lawrence und die Loyalität des Restes der Brigade rasch unterdrückt. Die Insurrection im Nordwesten scheint so ziemlich auf die Stadt Delhi beschränkt zu sein. Der Hauptschlag gegen die Insurgenten sollte vom Norden her geführt werden, allein auch von anderen Himmelsgegenden her rückten auf den großen Straßen Truppen gegen die Stadt heran. Die Bataillone von Sirmore standen zu Bulundschur im Osten, die durch Kavallerie und Artillerie von Gwalior verstärkten Brigaden von Agra nahen von Nutra im Süden aus, und die Truppen der Jat-Nadschah's von Bhurtpore und Alwar setzten sich vom Westen her in Bewegung. Vom Nordwesten her ergossen sich die Reiterhaaren der Nadschah's von Puttialo und Rhind, während die große Straße von den Hügel-Stationen über Kurnool und Mirut dem Marsche des Oberbefehlshabers offen lag.

Songkang, d. 9. Mai. Seit der letzten Post ist nichts von Bedeutung vorgefallen. Hier ist ein Chinese wegen Ermordung seines Herrn, eines Engländers, Namens Markwid, ein anderer, welcher als Beamter fungirte, wegen Gewaltthat und Erpressung zum Tode verurtheilt worden. In Canton herrscht großer Mangel. Die Rebellen sind in großen Massen bei Schau-hing erschienen und nähern sich Canton. Im Canton-Klusse haben die Chinesen am 3. Mai den Versuch gemacht, die britische Kriegs-Sloop „Acorn“ mittelst eines eisernen, mit Pulver gefüllten Kastens in die Luft zu sprengen, was indeß nicht gelang, obgleich die Maschine in einer Entfernung von nur sieben oder acht Yards von dem Vordertheil des Schiffes explodirte und die Explosion so stark war, daß die zwei Miles entfernt liegenden Kriegsschiffe „Encounter“ und „El“ die Erschütterung verspürten. Eine ähnliche Höllemaschine ist vor Kurzem auch in der Nähe des „Hornet“ gefunden worden. Der Gesundheitszustand am Bord der britischen Eskadre ist gut. Die Hoffnung, die vor Kurzem gestrandete Fregatte „Raleigh“ zu retten, ist jetzt ganz ausgegeben worden. Mittlerweile ist die Eskadre durch vier kleinere Schiffe verstärkt worden und erwartet deren noch fünf in wenigen Tagen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 26. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. zwei Erlasse des Finanzministers, die Abänderung der Vorschriften des §. 15 a. und b. des Wahl- und Schlachtfeuergesetzes für die Städte Weissenfels und Wittenberg betr.; sowie eine Bekanntmachung der königlichen Regierung, welche zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß die von der königlichen Verwaltung bisher betriebene Saalenflöße aufgelöst ist, nachdem die Floßholzscheitelablagen zu Merseburg, Dürrenberg, Weissenfels und Raumburg nebst den darauf befindlichen

Holzbeständen Seitens des königlichen Fiskus an die Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle übergeben worden sind. — Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Dem Bürgermeister Roid in Schönevalde ist die Polizei-Anwaltschaft für die auf den Gerichtstagen dafelbst zur Verhandlung kommenden Uebertretungen vom 1. Juli c. ab commissarisch übertragen worden. Dem Forstaufseher Schulze in Sandersdorf der Oberförsterei Jöckitz ist unter Ernennung zum Förster die erledigte Försterstelle zu Wörblitz in der Oberförsterei Südlichau vom 1. Juli c. ab verliehen worden. — Den Oberlehrern am Domgymnasium zu Magdeburg, Wolfart und Dittfurt, ist der Professoren-Titel beigelegt worden. Die beim hiesigen Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen durch Berufung des Dr. Schmidt zum Gymnasial-Director in Serford erledigte 5. Lehrerstelle ist durch Aufträgen der folgenden Lehrer besetzt und die danach vacant gewordene letzte ordentliche Lehrerstelle dem Schulanwärter-Candidaten Eduard Dittmann verliehen worden. Die zweite Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Atern, Privat-Patronats, kommt durch anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers zu Michael d. 3. zur Erledigung. Die Schullehrer- und Küsterstelle zu Wenddorf, Privat-Patronats, Exporie Duerfurt, kommt den 1. October durch den freiwilligen Rücktritt ihres bisherigen Inhabers in den Ruhestand zur Erledigung.

— In Löbejün verbrannte auf schreckliche Weise ein von seinen Eltern mit den Geschwistern in der von den erstere verlassenen Wohnung eingeschlossen gewesenes 4 1/2-jähriges Kind. Die übrigen Kinder wurden durch unerwartet von Nachbarn hinzugekommene Hilfe vor einem ähnlichen Schicksale bewahrt. — Jedenfalls ist das den Tod verursachende Feuer dadurch entstanden, daß den eingeschlossenen Kindern der Zugang zu den Streichhölzern, mit denen sie gespielt haben mögen, nicht verschlossen war.

— Der König hat die Seitens des Domkapitels zu Raumburg vorschristsmäßig vollzogene Wahl des Kreisgerichts-Directors a. D., Geheimen Justiz-Raths Eduard Maximilian v. Rabenau zum Domdechanten bestätigt.

— Am 23. v. M. wurde zu Torgau das vom dortigen Schwurgericht gegen den Einwohner Bogowa aus dem Dorfe Eikenow wegen Ermordung seiner Frau ausgesprochene Todesurtheil vollzogen, und am 26. v. M. fand zu Halberstadt die Hinrichtung des Schuttmachers Zimmermann statt, welcher mit einer beispiellosen Rohheit am 3. September 1856 die Ehefrau des Ackermanns Sperling in Dittfurt und deren Tochter ermordet hatte.

— Magdeburg, d. 1. Juli. Die Enthüllung des dem verstorbenen Oberbürgermeister Francke neben hiesiger Paumpwache von der Stadt Magdeburg errichteten Denkmals fand am heutigen Vormittage unter lebhafter Theilnahme der hiesigen Bevölkerung statt. — Heute Morgen gegen 3 Uhr brach in dem vierten Stock des rechten Seitengebäudes von Nr. 16 in der rothen Krebsstraße Feuer aus. Nach dem an der Brandstelle eingezogenen Erdungigen wurde ein in dem Erker wohnender Familienvater, der Arbeiter K... dasselbe erst gewahr, als bereits die Treppe brannte und so ihm und seiner Familie der einzige Rettungsweg abgeschnitten war. In furchtbarer Angst und von der äußersten Gefahr gedrängt, greift der Mann zu einem verzweifelten Rettungsmittel für seinen fast sechsährigen Sohn. Er wickelt denselben, so gut es in diesem peinlichen Zustande geschehen kann, in Betten und wirft ihn, da ihm von außen keine Hilfe kommt und da er kein ausreichendes Seil besitzt, um es herabzulassen, nachdem er die wenigen Betten hinabgeworfen, auf den Hof. An einem, kaum bis zum zweiten Stock reichenden, Seile läßt sich sodann seine Frau und er selbst unbekümmert herab und werden beide von den Bewohnern dieses Stockes durch ein Fenster herein geholt und so von der Nothwendigkeit erlöst, den höchst gefährlichen Sprung in die Tiefe zu wagen. Das herabgeworfene Kind scheint leider seiner schützenden Umhüllung ungeachtet, schwer beschädigt zu sein und ist sogleich dem Krankenhaus überwiesen worden. Welche Hoffnungen man für seine Wiederherstellung hegen kann, ist noch unentschieden. — Gestern Abend bei Abgang des Kölner Courierzuges von Berlin sind auf der dortigen Station einem jungen Mädchen beide Beine weggefahren. Dieselbe lief nämlich dem Zuge, als er bereits in Bewegung war, nach, um einer darin sitzenden Dame noch ein Vaquet mitzugeben. Bei diesem Nebenherlaufen verwickelten sich ihre Kleider an irgend einem bevorstehenden Theil des Wagens, so daß sie zwischen die Wagen geworfen und ihre beiden Schenkel zermalmten wurden. Der traurige Fall mag davor warnen, neben den schon in Bewegung gesetzten Zügen herzulassen.

— Die Tuchfabriken in Burg haben während der Monate April und Mai d. J. 431 Gr. rohe Schafwolle eingeführt und 3815 Stück Tuche angefertigt. In Folge der hohen Wollpreise und der nicht sehr lebhaften Nachfrage nach Tuchen wird übrigens gegenwärtig die dortige Tuchfabrikation nur in mäßigem Umfange betrieben.

Nachrichten aus Halle.

Am 2. Juli.

— Am vorgestrigen Tage erbing sich in hiesiger Stadt, wahrscheinlich in Folge Lebensüberdrußes, ein Tischlermeister. — Im Laufe der vergangenen Woche erkrankten beim Baden in der Saale zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten zwei junge Leute, ein Mühlbursche aus Gimritz und der Knecht Andreas Dübner aus Beesen. — Durch eine von hier leer nach Cönnern zurückkehrende Bechaise wurde dieser Tage das dreijährige, mit seinen Geschwistern auf der Schaafsee spielende Kind der Dietrich'schen Gekulte in Domnitz todtgefahren.

Singakademie.

Freitag den 3. Juli Vormittags Punkt 10 Uhr Hauptprobe im Saal zum Kronprinzen. Der Vorstand.

Zucker-Offerte.

Ich offerire: Extra ff.

Raffin. in Proden à Ctr.	24	Chlr., pr.	1/16	Ctr.	Chlr.	1-15--
Meliss "	"	"	"	"	"	1-13-3
gemahl. Raffinade "	23	"	1/16	"	"	1-13-3
" Meliss "	22	"	1/16	"	"	1-11-3
" (etwas geringerer) "	21	"	"	"	"	

in versiegelten Beuteln mit meinem Namen versehen.

Julius Riffert (in der alten Post).

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Sattler** und **Wagenbauer** etablirt habe. Zur geneigten Berücksichtigung erlaube ich mir dies **Etablissement** unter der Zusicherung zu empfehlen, daß ich alle in dies Fach einschlagenden Anforderungen reell und **prompt** ausführen werde.

Karl Kröning, Sattler und Wagenbauer, Schmeerstraße Nr. 31.

Ger. Rhein- und Weserlachs
in vorzüglicher Qualität erhielt und empfehle solchen bestens.
J. Kramm.

Die ersten wirklich **Isländischen Matjes-Seringe**, in Fettigkeit und Feingschmack alle bis jetzt erhaltenen übertreffend, erhielt heute, empfehle dieselben in **Tonnen, Schocken** und einzeln zu den billigsten Preisen.
J. Kramm.

Feinste Ess-Chocolade, als:
Chocolat de Voyage,
Chocolat de Paris,
Präsent-Chocolade,

empfehle

in feinen Cartons,
Fr. Heckert, Conditior,
Schellings Conditorei, Markt Nr. 17.

Aecht Brönnersches Fleckwasser

empfehle

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Stroinski Augenwasser

allein zu haben bei

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Von heute ab verlegen wir unser **Leinen- und Baumwollen-Waaren-Geschäft** von der großen Klausstraße Nr. 1 nach dem großen Schlamme Nr. 9, was wir einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hierdurch ergebenst anzeigen, mit der Bitte, auch in dem neuen Lokale uns das frühere Wohlwollen und Vertrauen zu erhalten.

Halle, d. 1. Juli 1857.

Fr. Heber & Buchmann.

Cirque Equestre

von **E. Wollschläger**

in der neu erbauten Arena auf dem Frankensplatz.

Heute Freitag den 3. Juli 1857:

Mazepa, große Pantomime equestre mit Tanz, Combats und Gruppierungen nach den Zeichnungen des berühmten Malers Horace Vernet, vom gesammten Personale mit 30 Pferden ausgeführt.

Topaze, Schulpferd, geritten von Hrn. Gärtner.

Abonis, Brakehrer Wallach, vorgeführt vom Director **Wollschläger.**

Ceres, Springspferd, vorgeführt von Hrn. Gärtner.

Außerordentliche Productionen der Herren Gebr. Nicollots und des Herrn **A. Nagel** und Sohn.

In Folge der an mich ergangenen geehrten schriftlichen Aufforderungen und in den Zeitungen fühle ich mich trotz meinen eingegangenen anderweitigen Verpflichtungen veranlaßt, den Wünschen eines hochgeehrten Publicums entgegen zu kommen, und werde meine Vorstellungen noch **bis Sonntag den 5. Juli**

fortsetzen, so daß noch

Freitag, Sonnabend und Sonntag

unwiderruflich **die letzten Vorstellungen**

stattfinden, wozu ergebenst und freundlichst einlade
Halle, den 2. Juli 1857.

E. Wollschläger, Director.

Sonntag als den 5. d. M. ladet zum Ball **F. Laitenberger** ergebenst ein in Brachstedt.

Sonntag den 5. d. Mts. ladet zum ersten **Kirschkfest** und **Concert** freundlichst ein **Webde** auf dem hohen Petersberge.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Paradies.

Heute Freitag den 3. Juli

Concert.

Anfang 7 Uhr.

G. John,
Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.

Heute Freitag **Concert.** Anfang 4 1/2 Uhr.
E. Stöckel, Director.

Bergschänke bei Cröllwitz.

Sonntag den 5. Juli **Tanzvergnügen.**

Sohenthurm.

Sonntag den 5. Juli ladet zum **Kirschkfest** und **Tanzvergnügen** ergebenst ein
W. Weber.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 5 1/2 Uhr wurde meine Frau, **Therese geb. Bruchmann**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Collenbey, d. 30. Juni 1857.

Saberborn.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 30. Juni vollgogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Halle, d. 2. Juli 1857.

Herm. Weineck,
Aug. Weineck geb. Teuscher.

Todes-Anzeige.

Heute starb mein lieber Mann, der Actuar **Karl Martell**, an Lungenleiden; dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Halle a/S., d. 30. Juni 1857.

Henriette Martell.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 12 1/2 Uhr entziff uns der Tod unser einziges Söhnchen, unsern lieblichen **Gustav**, in dem zarten Alter von 9 Wochen. Tiefbetrubt widmen Verwandten u. Freunden diese Anzeige, um stille Theilnahme bittend,
F. Brauer und Frau.

D. Frau, den 2. Juli 1857.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach längern Leiden meine theure Frau und unsere liebe Mutter, Schwieger- und Groß-Mutter, **Christiane Kunze geb. Ackermann**, im 49. Lebensjahre.

Tiefgebeugt stehen wir zum dritten Male seit einem Jahre am offenen Grabe eines geliebten Dahingefahrenen, und empfinden mit wundem Herzen der Trennung Schmerz.

Verwandten und Freunden widmet diese Trauernachricht, um silles Beileid bittend,
der hinterbliebene Gatte

Wilhelm Kunze,

im Namen der Hinterbliebenen.
Plömnitz, den 1. Juli 1857.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 27. Juni starb nach einem langen Krankenlager unser vielgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Drißschulze **Christian Thiele**, in seinem 65. unermüdeten Lebensjahre. Er folgte seiner vor 5 Jahren vorausgegangenen Gattin und unserer lieben Mutter.

Dies allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um silles Beileid.
Seeben, den 3. Juli 1857.

Die hinterbliebenen Kinder, Schwieger- und Enkel.

Zugleich sagen wir unsern herzlichsten Dank Allen, welche unsern verstorbenen Vater auf seinem Krankenlager durch so viele Beweise der Liebe und Achtung herzlich erfreuten. Dank dem Herrn Pastor **Hudolph** für die Worte des Trostes am Grabe. Dank dem Cantor **Schöllner** für Gesang und Orgelspiel. Dank für die zahlreiche Begleitung zum Grabe. Möge Sie der allmächtige Gott dafür reichlich segnen und Sie vor ähnlichem Schicksal behüten.

Die Digen.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 30. Juni 1857.

Das Dienstmädchen der Gräfin M. hier benutzte im April d. J. deren Abwesenheit zweimal, um auf höchst raffinierte Weise in das von derselben von Innen verschlossene Zimmer einzudringen und daraus Geld im Betrage von 25 bis 30 Thlr., sowie eine Broche und ein Bernsteinhalsband zu entwenden.

Der Schlüssel, der im Schloß der Thür von Innen steckte, ragte nämlich mit dem Ende ungefähr 1/2 Zoll nach außen in die Stube des Mädchens hinein. Dieses Ende des Schlüssels faßte sie mit einer Knechtzange, drehte diese letztere herum und öffnete und schloß dadurch die Thür, so daß der Diebstahl nur geringe Spuren, nämlich nur Schrammen am Schlüssel zurück ließ.

Die Einnahme des richterlichen Augenscheins stimmte auch mit den Angaben der Angeklagten und wurde dieselbe deshalb wegen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

Der Maschinenwärter G. netz in Connen hatte aus der Schmiedewerkstatt der dortigen Anstalt eine Quantität Kupfer und Messing aus Grund der Aufforderung und Anreizung des Gartenerfinders Brütting entwendet und letztern überbracht.

Der Handarbeiter Gottlieb Dittmar aus Halle, welcher früher gelehret hatte, später aber sich wohl überführt halten mußte, gestand heute, wie die Anklage ihm zur Last gelegt hatte, ein, aus der Schenkwirtschaft in Golsch ein wollenes Umschlagetuch der Schenkwirtin Lisemann entwendet zu haben.

Die unberechtigete Friederike Groszmann und die unberechtigete Emma Reifsmann haben vor ungefähr 2 Jahren aus einem am Saalauer stehenden Rabne gemeinlich eine Schuppe und die Großmann außerdem auf dem Thüringer Bahnhofs 12 Eisenbahnkisten-Nägeln entwendet.

Die unberechtigete Friederike Wilhelmine Gerhardt ist angeklagt, ihrer früheren Probuhrschaff, der Handelsfrau Wimmer, eine Serollette und eine Frauentasche entwendet zu haben.

Der 7 Jahr alte Knabe Louis Schmidt hat am 14. Mai d. J. zusammengelegtes Kautschuk, welches vor dem Stalle seines Vaters lag, mittelst Schwefelsäure, die er aus der Stube gestohlt, in Brand gesetzt.

Die Wittwe Börner aus Connen soll in der Nacht des 12. Mai c. das todtb. Kind der Höpferischen Eheleute, welche im Hause der Börner eine Stube mit besonderer Innereinrichtung, in der die Leiche des Kindes lag, aus dieser Stube unbefugterweise herausgenommen und vor das Haus der Bornemannschen Eheleute, bei denen in jener Nacht die Höpferischen Eheleute sich aufhielten, so heimlich niedergelegt haben, daß die Leiche, welche vorher in einem Körbchen auf dem Rücken lag, sich herumgewandt hatte.

Der Kaufmann Knabe war angeklagt worden, in der Turnanstalt von Räßner eine dem Garderobier Krügel gehörige Mütze und ein dem Kaufmann Rachmann gehöriges Hemd gestohlen zu haben.

Der Maurer Gottfried Niemann aus Dobitz soll nach der Anklage im März c. mehrere dem Kantor Krause zu Dobitz gehörige Pflaumenbäume abgehauen und in der Absicht rechtswidriger Zuignung weggenommen haben.

Die levarierte Stirmfabrikant Wendenborn, Marie Christiane geborne Jäger, war angeklagt: am 30. April c. aus dem Verkaufsstelle des Handelsmanns Henrich einen Mullstrich in der Absicht rechtswidriger Zuignung weggenommen zu haben.

Die levarierte Stirmfabrikant Wendenborn, Marie Christiane geborne Jäger, war angeklagt: am 30. April c. aus dem Verkaufsstelle des Handelsmanns Henrich einen Mullstrich in der Absicht rechtswidriger Zuignung weggenommen zu haben.

Der Kantor Krause zu Dobitz soll nach der Anklage im März c. mehrere dem Kantor Krause zu Dobitz gehörige Pflaumenbäume abgehauen und in der Absicht rechtswidriger Zuignung weggenommen haben.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 1. bis 2. Juli. Kronprinz: Frau Amtsräthin Bennede m. Tochter a. Städtjur. Hr. Kaufm. Simons a. Köln. Hr. C. Bauz. Insp. Koch a. Berlin. Hr. Oberst u. Kammerherr v. Adler a. Dresden. Stadt Zürich: Hr. Damm. Gabn m. Gem. a. Gr. Weisbach. Hr. Major a. D. Bielefeld a. Danzig. Hr. Maschinenfabrik. Pflüger a. Gernrode. Hr. General-Agent Senker u. Hr. Kaufm. Schulz a. Magdeburg. Die Hr. Kaufm. Pabst a. Berlin, Richter m. Tochter a. Zerbst, Wollenweber a. Gummerebach. Goldner Ring: Die Hr. Kaufm. Cohn, Pflüger u. Saag a. Berlin, Rothsader m. Frau a. Pforzheim. Hr. Cand. phil. Schmidt a. Leipzig. Hr. Prosvriet. Marelle m. Frau a. Brandenburg. Hr. Pastor Friedrich a. Wernigerode. Goldner Löwe: Die Hr. Gutsh. Bornschein a. Reinsdorf, Gaade a. Gollne, Stobe a. Kössa, Felger a. Wiedemar. Die Hr. Kaufm. Lübing a. Frankfurt a. M., Fischer a. Magdeburg. Hr. Reg.-Rath Deffen a. Merseburg. Hr. Dr. Schnelle a. Brandenburg. Hr. Rent. v. Eppenheim a. Bremen. Hr. Kreisger. Rath v. Berrensprung a. Dypeln. Stadt Hamburg: Hr. Leut. Schmidt a. Sangerhausen. Hr. Apoth. Ramsfeld a. Welflin. Hr. Geschäftsführer Franke a. Bromberg. Hr. Rent. Nelson a. England. Hr. Kreisger. Rath Weßmann a. Bremen. Die Hr. Kaufm. Franzer a. Dresden, Wolf a. Berlin, Sammer a. Hamburg. Schwarzer Bär: Hr. Gastgeber Sarrig a. Ebnitz b. V. Hr. Bildhauer Knoll m. Frau a. Leipzig. Goldne Kugel: Die Hr. Kaufm. Eberlein a. Mühlhausen, Frodorus a. Kitzingen. Die Hr. Monteurs Schabler a. Berlin, Bohl a. Bernburg. Hr. Dehn. Hr. a. Dittschrode. Hr. Richter. Hr. a. Gieseben. Magdeburger Bahnhof: Hr. Forstmr. Graf v. d. Schulenburg a. Merseburg. Mad. Lohse a. Dörfel (Dänemark). Hr. Pfarrer Reinschauen a. Walsleben. Hr. Fabrik. Schnabel a. Erfurt. Hr. Kaufm. Ernst a. Hannover. Hr. Paul a. Hongkong. Thüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Frenzel a. Köthen. Hr. Gutsh. Schlitte a. Borsleben.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 1. Juli, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigk., and Luftwärme.

Bekanntmachungen. 20-25,000 Rth sind auf gute ländliche Hypothek auszuleihen durch Göbcke, Rechtsanwalt.

Verkauf einer Dampfmaschine. In Folge einer neuen Anlage wird die auf der Grube „Belohnung“ bei Halle befindliche, 12 Pferdekräftige Wasserhaltungs-Hochdruck-Dampfmaschine mit liegendem Zylinder nebst Kessel, 12 zölligen Pumpensägen und sonstigen Zubehörungen entbehrlich. Zu deren meistbietenden Verkauf steht am 8. Juli Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle Bietertermin an, und erfolgt die Erklärung über den Zuschlag sofort nach geschlossener Verhandlung.

Thüringische Eisenbahn. Das uns angehörige Areal in dortiger Ghar zwischen unserm Bahnhofe in Halle und der Merseburger Chaussee wird von uns zum Verkauf gestellt, und werden Kaufliebhaber ersucht, Offerten an uns einzusenden. Erfurt, den 29. Juni 1857.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Der zu Eilenburg belegene Gasthof „zum Rautenfranz“ soll auf den 25. Juli c. Nachm. 3 Uhr in meiner Expedition an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen sind bei mir einzusehen. Eilenburg, den 29. Juni 1857. Der Rechtsanwalt Sauertheig.

Verkauf eines Braunkohlenfeldes. Ein circa 50 Morgen großes, unter Aufsicht der Königlichen Bergbehörde abgebohrtes Kohlenfeld von bedeutender Mächtigkeit, in bester Lage und von zwei Communicationswegen begrenzt, die in die nur einige hundert Schritte davon vorüberführende Zeiß-Weissenfelder Chaussee einmünden und nach der nur wenige Minuten entfernten Weissenfelds-Geraer Eisenbahn und nach Eichenriß führen, — und nach Befinden auch ein kleineres von gleicher Beschaffenheit und Lage, soll sofort verkauft werden. Nähere Auskunft und Ansicht des Risses bei der Gutbesitzerin Th. Voigt in Mutschwitz bei Hohenmölsen.

In meinem concessionirten Schreibe-Bureau werden stets Briefe, Bittschriften, Beschwerden, Contracte, Gesuche, Klage-Informationen, Reclamationen etc. angefertigt. L. Boock, Trödel Nr. 5.

Evangelisches Diakonissenhaus.

Das hiesige evangelische Diakonissenhaus wird Montag den 6. Juli durch den Herrn General-Superintendenten Möller aus Magdeburg eingeweiht werden. Zu der Festlichkeit, welche Morgens um 10 Uhr im Diakonissenhause und Abends um 7 Uhr in der Neumarktskirche stattfinden wird, werden Wohlthäter und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen.

Halle, den 2. Juli 1857.

Der Vorstand des evangelischen Diakonissenhauses.

Anzeige.

Außer allen im Handel vorkommenden Seifen halte ich mein Lager von **Berliner Wachs-Seife**, in Gebinden von $\frac{1}{2}$ Ctr. an à Ctr. 8 Rthl. incl. Faß, betreffs ihrer ausgezeichneten Eigenschaften zu allen Hauswäschen ganz besonders empfohlen. — Ausgewogen verkauft à Rthl. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Herrmann Merckell, gr. Ulrichstraße Nr. 12.

Die erwarteten **neuen Holländischen Matjes-Heringe** trafen so eben ein — dieselben fallen fett und schön aus.

Herrmann Merckell.

Das Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin
von **Herrmann Vincenz**,
Leipzigerstraße 95/96,

empfehlen sein gut assortirtes Lager bei vorkommendem Bedarf bestens.

Das Hôtel zum Thüringer Bahnhof,

neu und comfortable eingerichtet,

ist dem hochgeehrten Publikum, um dessen Besuch ich bitte, geöffnet und werden Dejeuners, Dinners und Soupers zu beliebigen Preisen übernommen. Auch wird dem ausgesprochenen Wunsche gemäß ein Mittagstisch auf Abonnement zu 7 $\frac{1}{2}$ Rthl. pr. Monat eingerichtet, wozu Mel-dungen erbeten werden.

Heinzelmann.

Bairisch-Bier-Niederlage in Halle a/S.

bei **C. J. Scharre**, Besitzer d. Hôtel Garni zur Börse.

Ich empfang heute wieder neue Sendung, welches ich bestens empfehle, halte, und verkaufe solches in Original-Gebinden den Eimer 5 $\frac{3}{4}$ Rthl. Abgezogenes in kleineren Gebinden mit 6 Rthl. 15 Sgr.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unter der Firma

Heime & Bieler

am hiesigen Plage eine

Taback- u. Cigarren-Fabrik & Handlung

etabliert und mit dem heutigen Tage eröffnet haben, und knüpfen daran die Bitte, dieses Unternehmen geneigtest begünstigen zu wollen.

Halle a/S., am 1. Juli 1857.

Theodor Heime. Anton Bieler.

Stelle-Gesuch.

Ein mit Comptoir-Arbeiten vertrauter Commis, gelernter Materialist, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht seine jetzige Stellung pr. August und Septbr. zu verändern. Hierauf respektirende Herren Prinzipale wollen ihre resp. Adressen unter der Chiffre B. S. poste restante Halle gefälligst niederlegen.

Mehrere tüchtige Wirthschafterinnen und Hofmeister finden zum 1. October gute Stellen durch Frau **Fleckinger**, Kl. Sandberg 11.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör und Gartenpromenade, ist zum 1. October zu vermieten gr. Ulrichstraße Nr. 11.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammern und Zubehör ist zum 1. October c. an ruhige kinderlose Miether zu vermieten. Das Nähere Kleinschmieden Nr. 9.

Ein seit 30 Jahren im besten Rufe und lebhaftem Betriebe stehende Weinschwarz- und chemische Producten-Fabrik, an der Berlin-Anhalt-, der Anhalt-Bitterfeld-Leipziger Eisenbahn und nahe der Elbe gelegen, welche dem jetzigen Besitzer 15 bis 20% reinen Gewinn bringt, und wegen der begehrten Fabrikate, bei größerer Ausdehnung, denselben noch um ein Bedeutendes vermehren würde, soll mit sämmtlichen gut erhaltenen Wohn- und Arbeitslokalen, Utensilien, Maschinen, Kofwerk u. s. w. nur wegen Wohnorts-Beränderung des Eigentümers zu annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Die Adresse ist bei **Ed. Stück-rath** in der Exped. dies. Bzg. zu erfahren.

Zwei starke Arbeitspferde stehen zum Verkauf Paradeplatz Nr. 2.

In der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** ist vorräthig:

Die naturgeschichtlichen Grundlagen des Ackerbaues nebst deren Bedeutung für die Praxis. Von Prof. Dr. **Emil Wolff**. 3te Auflage. Preis 5 Rthl. 10 Sgr.
Die Erschöpfung des Bodens durch die Cultur. Nebst Bemerkungen über künstliche concentrirte Düngemittel. Von Prof. Dr. **Emil Wolff**. Preis 20 Sgr.
Die zehn Gebote der Landwirthschaft. Von Dr. **William Löbe**. Mit 46 Abbildungen. Preis 24 Sgr.

Handbuch der rationellen Landwirthschaft für praktische Landwirthe und Oekonomieverwalter. Von Dr. **William Löbe**. Zweite stark vermehrte Auflage. Mit 300 Abbildungen. Preis 1 Rthl. 25 Sgr.

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen in Dörstewik bei Lauchstädt Nr. 3.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Tor-naun Nr. 10.

Rittergut Stotterlingenburg, Kreis Halberstadt.

Am Montag den 6. Juli Morgens 10 Uhr sollen 40 Kühe und 4 Bullen, Kreuzung aus Allgauer und Garzgrasse, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Ferkel verkauft das Amt Helmsdorf.

43 Stück Hammel und 37 Stück Schibben, jung und gesund, sowie auch 2 Ackerpferde, verkauft das Herzogl. Rittergut b. Zörbig.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als Tapezierer und Decorateur niedergelassen habe, und empfehle mich als solcher bei vorkommenden Bedarf angelegentlichst.

Carl Vaass,

Tapezierer und Decorateur,
Leipzigerstraße Nr. 95 u. 96.

In Anfertigung aller Polsterwaaren, Teppiche legen sowie auch Stuben tapezieren und decoriren in solider Arbeit und billigen Preisen empfiehlt sich

Carl Vaass,

Tapezierer und Decorateur,
Leipzigerstraße Nr. 95 u. 96.

Blaue Carmin-Tinte in Flaschen à 5 Sgr. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Die Pappen- u. Steinpappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle in Leipzig, übernimmt dergleichen Dachungen jeder Größe bei reeller und prompter Bedienung.

Fleckseife

zum Reinigen von Flecken in allen möglichen Stoffen, den Farben durchaus unschädlich, empfiehlt

W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Frischer Kalk

Dienstag den 7. Juli in der Kirchnerischen Ziegelei am Klausthor.

Frischer Kalk

den 8. Juli in Julius-Hof bei Brezna

Felgen, 3- und 4-zöllige, und Speichen, beides in trockner Waare, empfiehlt

E. Schwencke in Wettin.

Guter, langer weißer Rübenfasern ist zu verkaufen Unterberg Nr. 13. Markttag in der Bude bei

F. Schlüter.

Verkauf. 30,000 Stück gute trockene Mauer-, s. g. Lehmsteine, sind, um schnell damit zu räumen, billig zu verkaufen bei **Karstadt** in Köffen bei Merseburg an der Saale.

Zwei Drehbänke stehen zu verkaufen. Das Nähere große Ulrichstraße Nr. 21.

Zwei ordentliche Kellnerburschen finden den 1. August Stellung im Bürgergarten.

Eine gesunde Amme vom Lande kann sich zum sofortigen Antritt melden beim **Dr. Niemeyer**, gr. Berlin.

Den Glasergesellen **Robert Weise** aus Weissenfels sucht der Glasermstr. **Schleicher** in Kötzsch.

Zwei anständige Mädchen von auswärt, die gut kochen, suchen gute Stellen durch **Frau Schaaf**, Zapfenstraße Nr. 17.

Passendorf.

Sonntag den 5. Juli Tanzvergügen und frischen Kuchen.

„Zur Stadt Halle.“

Zu unserm Königsschießen, welches Sonntag den 5. Juli seinen Anfang nimmt, ladet Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein **Chr. Wittreuter**.

Schraplau, den 1. Juli 1857.

Meine Wohnung ist von heute ab **Becherhof Nr. 10**.

Halle, den 1. Juli 1857.

Fr. Hilpert, Hebamme, verehel. Wöchnermeister **Hilpert**.

Marktberichte.

Halle, den 2. Juli.

Die Stimmung für Weizen und Roggen war heute matter, während Gerste und Hafer begehrt blieben. Weizen 80—88 Sgr., Roggen 53—56 Sgr., Gerste 46—50 Sgr., Hafer 37—39 Sgr.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 152.

Halle, Freitag den 3. Juli
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Juli. Auswärtigen Zeitungen wird von hier geschrieben: Als Sommeraufenthalt für den Prinzen Friedrich Wilhelm nach seiner Vermählung im künftigen Frühjahr wird jetzt ein Anbau an Schloß Babelsberg bei Potsdam, der Sommerresidenz des Prinzen von Preußen, ausgeführt. Dagegen wird das Palais hier, welches der Prinz Friedrich Wilhelm bewohnen wird, erst im Herbst des künftigen Jahres bezogen werden können. Nach den bisherigen Festsetzungen wird das neuvermählte Paar sofort eine mehrtägige Reise nach Schottland antreten und sein Einzug in Berlin, wo zunächst ein Aufenthalt im hiesigen königlichen Schlosse genommen wird, erst Ende Februar oder zu Anfang März stattfinden.

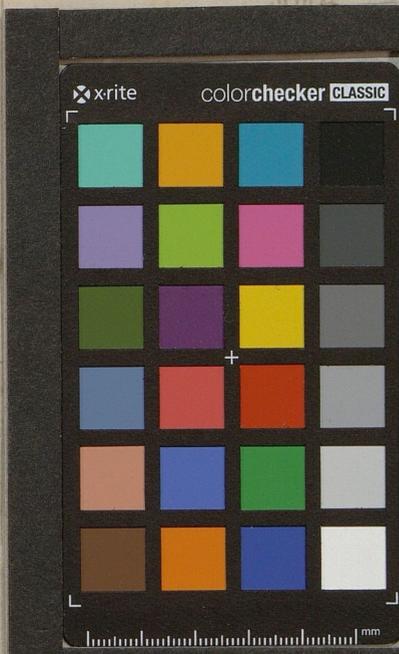
Der heutige „St.-Anz.“ enthält eine Verfügung des Finanzministers vom 16. Juni c. — betreffend die von verheirateten Beamten, wenn sie versetzt werden und auf Reisekosten, nicht aber auf Umzugskosten Anspruch haben, zu liquidirenden persönlichen Reisekosten; — desgl. vom 27. Mai c. — betreffend die bei Verlegungen auf Entfernungen von einer Viertelmeile und darunter zu vergütenden Umzugskosten.

Der heute Abend ausgegebene „Staats-Anz.“ enthält eine Verordnung vom 25. Juni, wonach die Steuer von inländischem Rübenzucker bis Ende August 1858 die Höhe von 6 Sgr. behält. Vom 1. September d. J. bis Ende August 1858 wird von ausländischem Zucker und Sirup an Eingangszöllen erhoben: für Brot-, Candis- und ähnlichen Zucker 10 Thlr.; für Rohzucker und Farin 8 Thlr.; für Rohzucker zum Raffiniren 5 Thlr.; für Sirup je nach dem Zuckergehalt 2 und 4 Thlr.

Der Handelsminister v. d. Heydt hat sich heute früh zum Gebrauch einer Kur auf vier Wochen nach Marienbad begeben. — Der Kultusminister v. Raumer wird am nächsten Sonnabend zu seiner Erholung nach Rössen abgehen und gedenkt zu Ende des Monats hier wieder einzutreffen.

Wie die „Nordb. Ztg.“ meldet, ist neuerdings angeordnet worden, daß die der Linie angehörenden Landwehrcompagnieführer nach Beendigung der Controllen und der Uebungen zu ihren Regimenten zurückkehren, dort ihr Standquartier nehmen und, so weit dies nothwendig erscheint, zur Inspicirung und zur Bewohnung der Uebungen Reisen in dem Bezirk ihrer Compagnie machen werden. Mit dem künftigen Herbst wird dieser Befehl in Ausführung kommen, und die Regierung soll Anordnungen getroffen haben, daß diese neue Maßregel dem Militäretat keine neue Belastung verursache.

Von unserer Gesandtschaft zu Konstantinopel und den Consulaten zu Smyrna, Jerusalem und Alexandrien ist wiederholt Klage geführt worden, daß fortgesetzt viele preussische Unterthanen, insbesondere aus dem Handwerkerstande, sich nach der Türkei begeben, welche dort keinerlei Arbeit oder Erwerb finden und in Folge dessen den preussischen Consulaten zugewiesen werden. Diese sehen sich dadurch genöthigt, solche Individuen, um sie nicht in das äußerste Elend versinken zu lassen, zu unterstützen, beziehungsweise für ihre Zurücksendung in die Heimath zu sorgen. Hierbei kommt noch in Betracht, daß jene arbeitslosen Leute in ihrem zwecklosen Umhertreiben nur zu leicht der Trunkenheit und ähnlichen Lastern anheimfallen und in diesem Zustande dem Namen und dem Ansehen der Deutschen in der Türkei Nachtheil und Unehre bereiten. Der Hauptgrund dieses Uebels liegt darin, daß auch solche preussische Unterthanen von ihren Heimathsbehörden Pässe nach der Türkei erhalten, welche dort voraussichtlich keinen Erwerb finden, und denen andererseits die Mittel zu einer bloßen Reise durch die Türkei völlig abgehen. Beispielsweise werden nicht selten an Knopfmacher, Gürtler, Tuchmacher, Bierbrauer, gewöhnliche Bedienter u. Pässe dahin ertheilt, während doch Leute dieser Art fast niemals dort Beschäftigung in ihrem Gewerbe finden



pendung dieser
ungen erlassen
orsicht als bis-
ch der Türfei-
sche Personen,
nur dann zu
nach einem be-
oder nach ver-
fende ein Un-
rde.

Juni war der
gen, ohne daß
t worden wä-
ntskrift über-
t die von ihm

en hat in Pa-
riten, die dar-
unangenehm
lbe in Indien
vom 29. ha-
minister Statt
Die von Lord
ie Absendung
etrieben. Das
assen und sich
Generals Land
nd eine dritte
12 Kanonen
Es scheint,
den General
den persischen

Meerbusen zu verlassen und sich nach Kalkutta zu begeben. — Nach Depeschen des Marschalls Randon vom 23. und 24. ergriff die Kabysten ein unbeschreibliches Staunen, als die Feldartillerie sich auf der neuen, in 17 Tagen vollendeten, 29 Kilometres langen Kunststraße in Bewegung setzte. Erst jetzt fühlen die Kabysten vollständig, daß sie in den Händen der Franzosen sind. Die auf dieser neuen Straße daher brausende Artillerie war es denn auch, deren Feuer am 24. den Angriff auf das Dorf Sheridan eröffnete, welches stark mit Steinwällen und Berhaufen besetzt und von zahlreichen Büzigen verteidigt wurde. Das Dorf war (wie bereits gemeldet), trotz des hartnäckigen Widerstandes, von Mac Mahon genommen. — Der „Constitutionnel“ enthält folgende Depesche des General-Gouverneurs Marschall Randon an den General von Cissey zu Algier aus Fort Napoleon, 23. Juni: „Die Telegraphenlinie aus Tizi-Uzu nach Suck-el-Arba ist eröffnet. Gestern Abends um 5 Uhr langte eine Feldartillerie-Sektion mit Genie's und Administrations-Bagagewagen, mit den französischen Farben geschmückt, welche Suck- u. Meddur um 12 Uhr verlassen hatte, unter dem Befallrufen der ganzen Armee und zum höchsten Staunen der Eingebornen, auf der 25 Kilom. langen neuen Straße im Lager an. Dieses Riesenwerk wurde, unter zahllosen Schwierigkeiten, in 17 Tagen hergestellt.“

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 25. Juni. Die „Hamb. Nachr.“ theilen aus dem neuen Zolltarife diejenigen Artikel mit, welche von jetzt ab ganz zollfrei eingeführt werden können. Es sind dies: Bergwachs oder schwarzer Amber im rohen Zustande (zählte bisher 1 Rubel 20 Kopeken pr. Pud); ungereinigter Krebse; alle Arten Hausbiere mit Ausnahme von Wallachen, so wie Wild und wil-